

Vierteiljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 252

Halle, Freitag den 27. October

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 26. October. Se. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar ist nach Schloß Fischbach in Schlesien von hier abgereist.

Der bisherige Präsident der Königl. Regierung zu Düsseldorf, Graf Anton zu Stolberg-Wernigerode, hat diese Stadt am 19. October verlassen, um sich zur Uebernahme des Ober-Präsidiums der Provinz Sachsen nach Magdeburg zu begeben. Tags zuvor gaben das Regierungs-Kollegium und die Stadt gemeinschaftlich ihm noch in einem vor der Stadt belegenen Lokal ein Abschiedsmahl von 200 Gedecken, dem ein von der Bürgerschaft angeordneter Fackelzug und ein glänzendes Feuerwerk folgten.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 19. October. Die feierliche Beisetzung Ihrer Majestät der Königin wird, wie man vernimmt, am 24. d. M. stattfinden. Einer Bekanntmachung des Ober-Kammerherrn zufolge, wird die Trauer vom Begräbnistage ab auf 34 Wochen angelegt, und zwar wird 25 Wochen die große, 6 Wochen die halbe und 3 Wochen die leichte Trauer getragen.

In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten legte der Finanzminister Beelaerts van Blokkland die Budgets für 1838 vor. Bei dieser Veranlassung hielt der Minister einen längern Vortrag, in welchem er zuerst die Schwierigkeiten der Funktion, die er nach langem Zögern übernommen, schildert, namentlich in der Hinsicht, daß er der Nachfolger eines in so vielfacher Beziehung ausgezeichneten Mannes sei. Er vertraut indessen der gütigen Nachsicht des Königs, der patriotischen Mitwirkung der Kammer, dem gerechten Urtheil des Volkes, und der Unterstützung des Höchsten. Der Minister entwirft

darauf ein vortheilhaftes Bild des inneren Zustandes Alt-Niederlands, bemerkt aber dabei, daß er wohl gewünscht habe, seinen Vortrag mit Beglückwünschung zur Erfüllung eines oft geäußerten, gerechten Verlangens beginnen zu können; da diese Erfüllung aber nicht in Niederlands Macht liege, so müsse man mit Geduld und Vertrauen der Zukunft sich hingeben und zeigen, daß die Nation der Vorfahren würdig sei. Er schließt seinen Vortrag folgendermaßen: „Möge die gegenseitige Eintracht, die das kleine Niederland stets mächtig gemacht, möge das unwandelbare Vertrauen der Volksvertreter und ihre erleuchtete Mitwirkung mit dem ehrwürdigen Oberhaupt des Staats, dessen rastlose Sorge der Wohlfahrt, der Ehre und Erhaltung des geliebten Vaterlandes gewidmet ist, unter dem göttlichen Segen in reichem Maße beitragen zur Erleichterung der Regierungssorgen, und zur Tröstung und Aufrichtung in der Betrübniß und Trauer, die Se. Majestät drücken und bei der Eröffnung dieser Session, zu unserm größten Leidwesen, den Thron in diesem Versammlungs-saal leer stehen lassen.“

Belgien.

Das belgische Journal „le Lynx“, welches die Nachricht von dem Ableben Ihrer Majestät der Königin der Niederlande enthält, ist mit einem schwarzen Trauerrande erschienen und kündigt bei dieser Gelegenheit an, daß viele angesehene Einwohner von Brüssel und anderen belgischen Hauptstädten am Tage nach der Beisetzung Ihrer Majestät Trauer anlegen wollen. Das „Journal du Commerce“ von Antwerpen, welches diesen Artikel aus dem „Lynx“ aufgenommen, fügt noch hinzu, daß Antwerpen zu der Zahl dieser Städte ebenfalls gehöre.

Frankreich.

Paris, d. 19. October. Bei Gelegenheit der Vermählung der Prinzessin Marie (Herzogin

von Württemberg) ist der Konseils-Präsident, Graf Molé, zum Großkreuz der Ehren-Legion, und der Graf von Mülinen, württembergischer Gesandter, zum Groß-Offizier desselben Ordens ernannt worden.

In der „Pair“ liest man: Von allen hiesigen Journalen ist der „National“ das einzige, welches das Benehmen des Prinzen von Joinville (dritten Sohnes des Königs der Franzosen), der, kaum an der afrikanischen Küste gelandet, Theil an der gefährlichen Expedition nach Konstantine nehmen wollte, tadelt. Dieses so edle, so echt französische Benehmen wird von jenem Journal nur als eine Laune des jungen Prinzen betrachtet, und, demselben Blatte zufolge, verdiente der Kommandant von Bona, der dem Prinzen eine Eskorte von 900 Mann gegeben hat, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, weil diese tapferen Soldaten sehr stark Gefahr liefen, jene abenteuerliche Expedition mit dem Leben zu büßen. Wir sind, was die große Gefahr des Marsches betrifft, vollkommen mit dem National einverstanden, aber wenn für die Soldaten Gefahr ist, so läuft der Prinz von Joinville dieselbe noch in einem bei weitem höheren Grade, und der Muth, den er bei dieser Gelegenheit zeigt, sollte billig den Beifall aller Parteien erhalten. Je mehr Gefahren der Marsch durch die Wüste darbietet, desto mehr Verdienst für den jungen Prinzen, daß er denselben unternommen hat, und in ganz Frankreich giebt es nur eine einzige Person, die einiges Recht hätte, ihm Vorwürfe zu machen, und das ist — seine Mutter!

Das „Journal des Débats“ enthält einen ausführlichen Bericht über die (unterbrochene) Besteigung des Pik von Teneriffa durch den Prinzen von Joinville. Zwei Tagereisen, am 4. und 5. Sept., hatte man bereits zurückgelegt, die eine Nacht hatte der Prinz auf einem alten Villard kampirt, die zweite Nacht, wo Kälte und der beschwerliche bewegliche Aschenstaub die Ruhe behinderten, und Viele über Beschwerden im Athemholen und Nasenbluten zc. klagten, durchwachte der Prinz mit seinen Reisegefährten, auf 1700 Toisen (10,200 F.) Höhe, dicht am Fuße des obersten Kegels, theils bei Beobachtungen, theils bei Scherz und lustigem Gesange. Schiffszwieback und Schneewasser waren das Frühstück, mit welchem man am folgenden Morgen nach einem herrlichen Sonnenaufgang, in der Hoffnung, die Spitze zu erreichen, ausbrach, als plötzlich von unten herauf der Ruf erscholl: „Neues aus Frankreich!“ Ein junger Offizier, welcher in der Nacht 17 Stunden Weges zurückgelegt hatte, Laß Cases, überbrachte die Depeschen an den Prinzen, durch welche der König ihn nach dem Mittelmeer zurück rief. Es war 7 Uhr Morgens; 12 Stunden später war die Gesellschaft durchnäßt von fürchterlichem Regen, und ermüdet, aber doch froh, bei dem übereilten Marsch nicht Hals und Bein gebrochen zu haben, glücklich wieder in Santa Cruz angelangt. Wie man jetzt erfährt, hatte der Prinz von Joinville vor der Abreise sich von seinem durchl. Vater das Wort geben

lassen, im Fall die Expedition von Konstantine stattfände ihn zu benachrichtigen, damit er daran Theil nehmen könne. Das königl. Wort war somit gelöst.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Okt. (Privat-Mittheilung in der Berliner Spenerschen Zeitung.) Es freut mich, Ihnen melden zu können, daß J. M. die Königin von der ihr zugestoßenen Unpäßlichkeit vollkommen wiederhergestellt ist. Die Königin war von jeher von sehr zartem Körperbau, und wir wollen hoffen, daß die Regierungsgeschäfte keine zu große Last für sie sein werden, besonders zu einer Jahreszeit, wo sie nicht ihre zuträglichste und Lieblings-Erholung, das Reiten, genießen kann. — Sie werden, ohne Zweifel, in unsern Zeitungen eine Anspielung auf die Antwort bemerkt haben, welche die Königin Lord Melbourne gab, als dieser sie fragte: „ob es irgend einen Mann gäbe, welchen sie an den Regierungssorgen besonders Theil nehmen zu sehen wünsche?“ worauf J. Maj. sogleich antwortete, nachdem sie von Sr. Herrlichkeit vernommen, daß er diese Frage in Bezug auf das Cabinet thue: „Wenn, Mylord, alle Bedingungen und Verhältnisse gehörig erfüllt und berücksichtigt werden können, so muß ich Ew. Herrl. frei heraus sagen, daß es keinen Mann in ganz England giebt, den ich lieber als meinen Theilnehmer an den Regierungssorgen sehen dürfte, als den Herzog v. Wellington.“ Daß Lord Melbourne hierauf nicht für gut fand, seine Fragen weiter fortzusetzen, ist wohl natürlich, da, nach einer solchen Antwort, ihm wohl nichts weiter zu fragen übrig blieb. Ich kann Sie übrigens aus der besten Quelle versichern, daß jene Frage wirklich gethan und jene Antwort wirklich ertheilt worden ist. — Sie werden sich dessen erinnern, was ich Ihnen vor einiger Zeit meldete, daß nämlich J. Maj. durchaus nicht über die Truppen Heerschau halten wollte, wenn dies nicht zu Pferde geschehen könnte. Lord Melbourne zum Trost ist dies geschehen: die Königin hat zu Pferde die Heerschau gehalten, und zwar kurz vorher ehe sie Windsor verließ, um nach Brighton zu gehen. Sie hielt Revue über die Leibgarde im Park von Windsor und ritt dabei ihr eigenes Campagne-Pferd. — Vor einem oder zwei Tagen hat die Königin abermals einen Beweis ihrer Geistesgegenwart gegeben. Sie wünschte den Herrn, der sie reiten gelehrt hat, und der über ihren Stall die Aufsicht führt, durch einen Beweis ihrer Anerkennung zu erfreuen, fand indes, bei genauer Nachfrage, daß in ihrem Hofstaat keine Stelle erledigt sei, welche sie ihm, in dem Stallwesen, übertragen konnte. „Nun gut,“ sagte die Königin, „wenn es keine Stelle giebt, so werde ich eine neue machen.“ Jener Herr ist hierauf zu dem Amte ernannt worden, „J. M. den Steigbügel zu halten.“ — Am 9. Nov. wird J. M. in unserer Guildhall speisen. Es werden bereits große Zurüstungen zu dieser Festlichkeit gemacht, und da die Königin den Wunsch geäußert hat, daß durchaus kein Partei-Unterschied gemacht werden möchte, so ha-

ben die Mitglieder der gegenwärtigen Opposition eben so gut, wie die Mitglieder des Cabinets eine Einladung erhalten, an den städtischen Leckerbissen und Herrlichkeiten, der Schildkrötensuppe, dem Wildbraten und dem Champagner Theil zu nehmen.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Narbonne, d. 20. Okt.) Der königl. General de Meer, von Manlleu kommend, ist am 13. Okt. mit 400 Mann in Barcelona eingerückt, um daselbst die Ruhe herzustellen; er war beschäftigt, die Nationalgarde neu zu organisiren; mehrere Familien, die sich an Bord der Schiffe auf der Rhede geflüchtet hatten, sind nach de Meer's Ankunft wieder ans Land gegangen. Am 11. Okt. war Valencia von kleinen Banden umringt. Der Madrider Courier fehlt seit zwei Tagen.

Briefe aus Madrid vom 14. Okt. melden, daß die Division Lorenzo in dem Treffen bei Retuerta an 1000 Mann verloren habe, und die Karlisten, ob schon sie geschlagen worden, feste Stellungen in der Sierra von Burgoß haben. Der königl. General Draa ist am 7. Okt. mit 10,000 Mann von Saragossa gegen Cantavieja aufgebrochen; man mußte indessen am 14. Okt. noch nicht, was er ausgerichtet hatte. Der Belagerungszustand der Provinz Alt-Castilien ist durch Ordonnanz vom 9. Okt. aufgehoben worden.

Portugal.

Lissabon, d. 10. Oktober. Die Festigkeit der Königin in Bezug auf das Dekret, wonach den Marschällen Terceira und Saldanha ihre Titel und Würden genommen werden sollten, hat den gewünschten Erfolg gehabt, denn der Cortes-Ausschuß, welchem die Antwort Ihrer Majestät zur Begutachtung überwiesen wurde, soll erklärt haben, man sei durch die mit den Marschällen abgeschlossene Konvention der Nothwendigkeit überhoben, zu einer so harten Maßregel zu greifen, und mehrere einsichtsvolle Deputirte glauben daher, daß man diese peinliche Sache ruhen lassen werde.

Vermischtes.

— In Kalisch wird jetzt zu einem, zum Andenken der Musterung von 1835 zu setzenden kolossalen Denkmal, den aus Erz gegossenen Standbildern F. M. des Kaisers von Rußland und des Königs von Preußen, der Grund gelegt.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 2. Novbr. c. u. f. Z., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause:

Silberzeug, goldene Ringe, 2 goldene und 2 silberne Uhren, worunter eine Damenuhr, ferner 1 Leiterwagen, 2 neue elegante Kummgeschirre, Sattel, Reitzeug und sonstiges Pferdegeschirr,

sämmtlich neu und gut gearbeitet, 1 Partie neue Musikalien (120 Stück), Weubles, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. dgl. m.,

gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Commiff.

Alle Arten von Bruchbandagen und Maschinen verfertigt der Bandagist Steuer, Leipzigerstraße No. 279., Sandbergecke.

Schwarze und colorirte schwere $\frac{1}{2}$ breite Seidenzeuge empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

S. Pintus,

sonst R. Friedländer Bwe., Bräderstraße.

Karirte Merinos, glatte und faconirte $\frac{1}{2}$ breite Thibets aller Farben empfiehlt

S. Pintus,

sonst R. Friedländer Bwe., Bräderstraße.

Kleine wollene Shawlschen, auch Flor- und Atlas-Shawls neuesten Geschmacks, so wie die neuesten Hüte, Capotten, Hauben, französische Handschuh in Leder und Seide, auch ganz neue Stickmuster und die dazu hrenden Artikel empfiehlt aufs billigste.

S. Pintus,

sonst R. Friedländer Bwe., Bräderstraße.

Von Montag den 30. Oktober an, befindet sich mein Comptoir im Hause der Halle'schen Zucker-Siederei-Compagnie am Hospitalplatze. Mit Ausnahme des Material-Detail-Handels setze ich dort mein Geschäft ohne alle Aenderung so fort, wie ich es seither und unter der früheren Firma von Fr. Dürcking & Comp. in meinem bisherigen Lokale am innern Klauschore geführt habe. Ich bitte demnach bei größerem oder kleinerem Bedarf der von mir geführten Artikel um ferneren geneigten Zuspruch, wie ich auch den Ankauf von Landes-Produkten ungeändert fortsetze.

E. A. Jacob.

Palmwachslichte von vorzüglicher Güte empfehlen

H. Ch. Werther & Comp.

Außer der längst bekannten grünen Seife, empfehle ich auch selbst fabrizirte wohlriechende Clain-Seife im Ganzen und Einzelnen, und mache auf Letztere sowohl zum Gebrauch bei gewöhnlicher Wäsche, als zur Toilette ergebenst aufmerksam.

G. W. Gärtner,

Seifenfabrikant.

Große Ulrichstraße No. 70.

Verkauf.

Eine, zwar nicht neue, aber im besten Zustande befindliche zweispännige Chaise, steht billig zu verkaufen in Zabenstedt bei

August Zeumer.

In der Buchhandlung von E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen, ist zu haben:

Die Zeichen der Zeit

oder die jetzigen Bewegungen in der Natur, in der bürgerlichen und religiösen Welt als Vorboden einer besseren Zeit. Von Erich Haurer zu Gard
Chr. 8. 20 Sgr.

Der Scharfsinn, womit der bekannte Hr. Verfasser einen Rückblick auf die jüngsten Bewegungen in Natur und Elementen wirft, steht der großen Freimüthigkeit und Urtheilskraft nicht nach, mit der er die der bürgerlichen und religiösen Welt hell und treffend beleuchtet. Schwetlich dürfte seit mehreren Jahren eine Flugschrift ans Licht getreten sein, die den Freunden zeitgemäßer und liberaler Staats-Einrichtungen und den Gegnern schleicherer, pietistisch-jesuitischer Umtriebe und mehr und mehr um sich greifender verfinstrender Frömmerei und Aukerei besser zusagen könnte.

Rhein-Neunaugen, vorzüglich groß und wohlschmeckend, sind angekommen in der Rißel'schen Handlung.

Die zweite Sendung acht Russ. Caviar empfing die Rißel'sche Handlung.

Zu der auf den 28. d. Mts. c. auf der Maille angekündigten Pferdeauktion sind noch zwei fehlerfreie braune Wallachen, wovon der eine im Sten, der andere im 9ten Jahre steht, zu leichten und schweren Fuhrwerk zu gebrauchen sind, noch mit hinzugekommen, welches bekannt macht
G. Wächter.

Sonntag und Montag, als den 29. und 30. October, soll bei mir die Vor-Kirmes mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ganz ergebenst einladet
der Gastwirth Schürcke
zu Reideburg.

Für angehende Maler und Dilettanten.

Bei G. Vasse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Fr. Stolz's: Kleines

Handbuch der Malerei

für angehende Künstler und Dilettanten, enthaltend: Belehrungen über Zeichenkunst und Malerei, deren Regeln und Verhältnisse, wie sie von ältern und neuern Künstlern befolgt werden. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Angehenden Malern und Dilettanten dürfte diese kleine Schrift eine sehr willkommene Erscheinung sein. Sie enthält nicht nur die allgemeinen Regeln der Kunst, sondern insbesondere höchst praktische Anweisungen zur Fresco-, Email-, Miniatur-, Pastell- und Wasserfarben-Malerei, nebst Belehrungen über Farbenbereitung, Beleuchtung, Colorit &c.

Die vollständige Liste der in der Sten Ziehung ausgelosten Verhandlungs-Prämien-scheine liegt zur Einsicht bei mir bereit. H. F. Lehmann in Halle.

Flachsverkauf.

Weissen Märtschen so wie auch Buschflachs in vorzüglicher Güte und bester Auswahl, fein gehechelten Pfundflachs, empfiehlt

Carl Pogelt,
Steinthor, neben dem schwarzen Adler.

Zum Sonnabend den 28. d. Mts. beabsichtige ich ein Wurstfest zu halten, wozu ergebenst einladet
Koch, auf der Berglenke in Erdmuth.

Ein gläserner Kronleuchter, ein noch ganz guter Mehlkasten und eine Quantität Rosshaare, ist zu verkaufen in der Schmeerstraße No. 710.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.
Magdeburg, den 24. October. (Nach Bischofs.)
Weizen 34 — 36½ tbl. Gerste 22 — 23 tbl.
Roggen — — — — — Hafer 14 — 15½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. October: 21 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

- Angelommene Fremde vom 25. bis 26. October.
- Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbesitzer Baron v. Friesen a. Rammelburg. — Hr. Kaufm. Kunig a. Scheblin. — Hr. Kaufm. Herrnschl a. Aachen. — Hr. Kaufm. Stockhausen a. Hamburg. — Hr. Stud. jur. Rumschötel a. Trier. — Frau Dts.; Nächstin Starke a. Naumburg.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Pehl a. Aachen. — Hr. Kaufm. Liebig a. Nürnberg. — Hr. Kaufm. Schramm a. Frankfurt. — Hr. Stud. jur. Hertwig a. Berlin. — Hr. Part. Brennick a. Potsdam.
- Goldnen Ring: Hr. Geh. Oberberggrath Laroche m. Gem. a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Plesch u. Reiskner a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Part. Zeuschner u. Frau Consoffor. Rath Gino a. Berlin. — Hr. Lieut. Morrig a. Naumburg. — Hr. Part. Goldmann a. Stargard. — Hr. Rittergutsbes. Thiele a. Mainz. — Hr. Kaufm. Ehrhardt a. Wien. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Wolf a. Stettin. — Hr. Kaufm. Meyer a. Hamburg. — Hr. Berg. Cleve Lausener a. Berlin.
- Schwarzen Adler: Hr. Gutbes. v. Bnucl m. Gem. a. Leipzig.
- 3 Schwänen: Hr. Prem. Lieut. Toussaint a. Nordhausen.
- Schwarzen Bär: Hr. Compagniechef Scharf a. Berlin. — Hr. Mühlbes. Reifig a. Artern. — Hr. Papierfabr. Seipt a. Eilenburg. — Frau Reg. = Sekr. Thiel a. Merseburg.